

Lina Oravec & Anne Bubinger

Situationsanalyse und ihre Mappingverfahren in musikpädagogischer Forschung: What's new, what's familiar?

Bericht zum QFM-Forum auf dem AMPF 2021

Situational Analysis in Music Educational Research: What's New, What's Familiar?

Workshop of the Research Group on Qualitative Empirical Research in Music Education

Der Arbeitskreis Qualitative Forschung in der Musikpädagogik (QFM) versteht sich als offener Zusammenschluss qualitativ forschender Musikpädagog*innen. Seit 2010 führt er im Rahmen der AMPF-Jahrestagungen Foren zu verschiedenen methodologischen Ansätzen und Fragestellungen durch, bei denen der Einblick in musikpädagogische Forschungsprojekte sowie der aktive Austausch der Anwesenden im Vordergrund stehen. Ein Beitritt zu diesem informellen Kreis steht allen qualitativ Forschenden offen.

Nachdem in den letzten Jahren etwa zur Dokumentarischen Methode (2019) und zur Ethnographie (2020) gearbeitet wurde, widmete sich das QFM-Forum 2021 der Situationsanalyse nach Adele E. Clarke (2012), einer postmodernen Weiterentwicklung des in der musikpädagogischen Forschung verbreiteten Forschungsstils der Grounded-Theory-Methodologie (GTM). Bereits im Vorfeld hatten sich die Teilnehmenden mit einem Text von Strübing (2018) in das „Theorie-Methoden-Paket“ Situationsanalyse eingelesen, dessen Grundzüge und Neuerungen Michael Göllner und Anne Niessen in ihrem Impulsreferat noch einmal aufgriffen: Clarkes Ansatz zielt darauf ab, die Wirklichkeit in ihrer Komplexität empirisch zu erforschen und zu verstehen (vgl. Strübing, 2018, S. 682). Die Situation selbst wird dabei zum zentralen empirischen Zugriffspunkt (vgl. Clarke, 2012, S. 66). Indem Clarke die GTM mit Foucaults Diskursanalyse in Verbindung bringt, greift sie insbesondere Fragen von Macht und Herrschaft auf, die bislang in der GTM eine eher untergeordnete Rolle spielten. Im Sinne Foucaults sind in der Analyse vorherrschende Diskurse und Machtkonstellationen zu ermitteln, die das Denken und Handeln der Beteiligten prägen. Auch nichtmenschlichen sowie

impliziten Akteur*innen wird Handlungsmacht zugesprochen. Mit der stärkeren Berücksichtigung der Forschenden als Konstruierende und Intervenierende im Forschungsprozess sucht Clarke außerdem einen „Mangel an Reflexivität“ zu überwinden, der ihr in der traditionellen, im Positivismus verankerten GTM als widerspenstig gegenüber dem „postmodern turn“ erscheint (Clarke, 2012, S. 54). Neu sind auf methodischer Ebene auch die drei Mappingverfahren, die Clarke als heuristische Tools für Datenanalyse und Dokumentation des Forschungsprozesses vorschlägt, denen im Forum ein Großteil der Arbeitszeit gewidmet wurde. Göllner und Niessen betonten die enge Verwobenheit der Mappingverfahren mit dem umrissenen theoretischen und epistemologischen Hintergrund des „Theorie-Methoden-Pakets“ Situationsanalyse (Clarke, 2012, S.46).

Die meisten Arbeitsgruppen gewährten Einblicke in laufende situationsanalytische Forschungsprojekte: Camille Savage-Kroll stellte ihre Arbeit mit Situationsmaps vor, Anne Niessen legte einen Fokus auf Positionsmaps und sowohl bei Anne Bubinger als auch bei Michael Göllner stand die Arbeit mit den Maps Sozialer Welten im Vordergrund. Lina Oravec legte einen Schwerpunkt auf die Frage, welche Aspekte der Situationsanalyse auch gegenüber anderen in der Musikpädagogik genutzten Fortentwicklungen der ursprünglichen *Grounded Theory* neu sind.

In den anschließenden Kurzberichten aus den Arbeitsgruppen zeichnete sich der Wunsch ab, den Austausch zur Situationsanalyse noch zu vertiefen, etwa zu den Fragen, für welche Arten von qualitativen Forschungsprojekten sich die Situationsanalyse eigne oder wie Diskurse in der Datenanalyse identifiziert werden können.

Auf Basis vor allem der letzten Frage wurde angeregt, dass sich das QFM-Forum 2022 den Beziehungen und Schnittmengen zwischen qualitativer Forschung und Diskursanalyse widmen solle. Der weitere Austausch zur Situationsanalyse findet dezentral statt und wird über das neu eingerichtete Slack-Portal des QFM online organisiert. An Vernetzung interessierte qualitativ Forschende können sich an das Leitungsteam (Göllner, Niessen, Steinbach, Oravec, Kranefeld, Heberle) wenden, um diesem virtuellen Arbeitsforum beizutreten.

Literatur

- Clarke, A. E. (2012). *Situationsanalyse. Grounded Theory nach dem Postmodern Turn*. Springer VS.
- Strübing, J. (2018). Situationsanalyse: Eine pragmatische Erweiterung der Grounded Theory unter dem Eindruck der Postmoderne. In L. Akremi, N. Baur, H. Knoblauch & B. Traue (Hrsg.), *Handbuch Interpretativ forschen* (S. 681–706). Beltz Juventa.

Lina Oravec und Anne Bubinger
Universitätsstr. 1
56070 Koblenz
linaoravec@uni-koblenz.de
abubinger@uni-koblenz.de